

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

Kauffrau/Kaufmann EFZ

## **Projekt «Bildungsverordnung 2022»**

Auszug aus dem Jahresbericht 2016/17 der SKKAB

Schweizerische Konferenz der kaufmännischen  
Ausbildungs- und Prüfungsbranchen

Conférence suisse des branches de formation et d'exams commerciaux

Conferenza svizzera dei rami di formazione e degli esami commerciali

Schwanengasse 9, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 398 26 10, Fax 031 398 26 12  
mail@skkab.ch, www.skkab.ch

## Auf dem Weg zur «Bildungsverordnung 2022»

Die kaufmännische Grundbildung wurde mit dem Ausbildungs- und Prüfungsreglement 2003 grundlegend reformiert. Die Bildungsverordnung 2012 brachte notwendige Aktualisierungen, Anpassungen und Vereinfachungen, ansonsten wurde der mit der neuen kaufmännischen Grundbildung eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt.

Die damaligen Vorarbeiten (d.h. insbesondere die Tätigkeits- und die Szenarioanalyse) sowie die seitherigen Entwicklungen haben die Unterschiede der in der effektiven beruflichen Praxis in den einzelnen Branchen und Betrieben geforderten Kompetenzen verdeutlicht. Die Bildungsverordnung und der Bildungsplan 2012 berücksichtigen diese Unterschiede und geben dennoch den Rahmen, um innerhalb eines gemeinsamen Berufes zu bestehen, und zwar mit:

- flexiblen Branchenlösungen in der Ausgestaltung der betrieblichen und überbetrieblichen Bildungsziele und des betrieblichen Teils des Qualifikationsverfahrens;
- standardisierten Bildungszielen für die Berufsfachschulen und zentralen Prüfungen für den schulischen Teil des Qualifikationsverfahrens.

### 5-Jahres-Überprüfung 2016

Die Bildungsverordnung, der Bildungsplan und die Umsetzungsinstrumente werden mindestens alle fünf Jahre bezüglich der wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und didaktischen Entwicklungen überprüft und, falls notwendig, angepasst. Dabei werden allfällige neue organisatorische Aspekte der beruflichen Grundbildung berücksichtigt. Der Schwerpunkt der 2016 durchgeführten 5-Jahres-Überprüfung lag bei der betrieblich organisierten Grundbildung (BOG), da der Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ für die schulisch organisierte Grundbildung (SOG) 2015 in Kraft getreten ist und dies bereits zu diversen Anpassungen der Bildungsverordnung auf den 1. Januar 2015 geführt hat und sämtliche Ausführungsbestimmungen auf den 30. März 2015 aktualisiert wurden.

Als Trägerin der Verordnung über die berufliche Grundbildung und des Bildungsplans für den Beruf Kauffrau/Kaufmann EFZ hat die SKKAB das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) beauftragt, sie bei der 5-Jahres-Überprüfung der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ zu beraten und zu begleiten. Der Schlussbericht des EHB vom 10. November 2016 besteht aus dem Ergebnisbericht des Erfahrungsaustausches, der Online-Befragung und der Vertiefungsworkshops sowie Empfehlungen zuhanden der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Kauffrau/Kaufmann EFZ. Der Gesamtprozess wurde vom SKKAB-Vorstand als Steuergruppe begleitet.

Der Vorstand der SKKAB hat am 15. Februar 2017 einen Synthesebericht<sup>2</sup> verabschiedet. Dieser setzt die aus verschiedenen Quellen stammenden Resultate und Stellungnahmen der 5-Jahres-Überprüfung in den Kontext der Reformen der Bildungsverordnung 2012 und des dazugehörigen Bildungsplans mit einem Ausblick auf die nächste vertiefte Überprüfung, die voraussichtlich 2022 durchgeführt wird.

Der Synthesebericht umfasst die folgenden **Themenbereiche**:

1. Betriebliche Bildung, überbetriebliche Kurse (ÜK), Lern- und Leistungsdokumentation, Qualifikationsverfahren (QV) und Erfahrungsnoten
2. Schulische Bildung, Semesterreihung, Lernortkooperation, QV Schule
3. Schulische Lerngefässe «Vertiefen und Vernetzen», «Überfachliche Kompetenzen», Lernortkooperation
4. Koordination ÜK / Schulorganisation, Lernortkooperation
5. Profilwechsel, Promotionsordnung, Profildifferenzierung

<sup>1</sup> Kauffrau/Kaufmann EFZ, Synthesebericht zur 5-Jahres-Überprüfung der Bildungsverordnung 2012. Der Bericht ist als Download erhältlich unter [www.skkab.ch](http://www.skkab.ch).

## Herausforderungen

Aufgrund der Grösse und Komplexität des kaufmännischen Berufsfeldes sowie aufgrund der Vielfalt der im Synthesebericht der SKKAB aufgeführten Fragestellungen ergeben sich grosse Herausforderungen an eine nächste Überprüfung der Bildungserlasse. Aus diesem Grund strebt die SKKAB einen evidenzbasierten Überprüfungs- und Revisionsprozess an. Im Hinblick darauf wurden die folgenden **Aktionsfelder** definiert:

<b>Sekundär- und Dokumentenanalysen</b> Studien und Prognosen zu wirtschaftlichen, technologischen und ökologischen Entwicklungen	<b>1</b>
<b>Berufs- und branchenspezifische Erhebungen</b> zu wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen und zum Qualifikationsbedarf	<b>2</b>
<b>Qualifikationsprofile verwandter und neuer Berufe</b> Analyse Qualifikationsbedarf	<b>3</b>
<b>Transfer aus der Berufsbildungsforschung</b> z.B. Leading House LINCA – Lehr-Lernprozesse im kaufmännischen Bereich (Universität Zürich) und weitere	<b>4</b>
<b>Transfer aus Entwicklungsprojekten</b> z.B. Projekt «Optimierung Qualifikationsverfahren» (Branchen Dienstleistung und Administration sowie Öffentliche Verwaltung) und weitere	<b>5</b>

Quelle: Kauffrau/Kaufmann EFZ, Synthesebericht zur 5-Jahres-Überprüfung der Bildungsverordnung 2012.

Die SKKAB wird die im Synthesebericht aufbereiteten Fragestellungen im Rahmen des Projekts «Bildungsverordnung 2022» angehen, strukturieren, priorisieren und gezielt adressieren.

Als Träger des Berufs Kauffrau/Kaufmann EFZ übernimmt die SKKAB Verantwortung für die Steuerung der Weiterentwicklung des kaufmännischen Berufsfeldes. Dazu sind insbesondere die Mitwirkung der Ausbildungs- und Prüfungsbranchen, der Einbezug der betroffenen Unternehmen und die Einbindung aller übrigen Akteure sowie die Unterstützung der Verbundpartner Bund und Kantone notwendig. Zudem besteht zwischen der SKKAB und der IGKG Schweiz als Trägerin des Berufs Büroassistent/in EBA eine enge Zusammenarbeit zur Positionierung dieses Berufs und zur Optimierung der Durchlässigkeit zur Basis-Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ.

Es geht darum, bewährte Elemente der kaufmännischen Grundbildung mit notwendigen Innovationen zu verbinden und Neuerungen aktiv, aber behutsam voranzutreiben. Dabei sollen die Hauptziele der bisherigen Reformen und Teilrevisionen, d.h. die integrierte Förderung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen an allen Lernorten, die Befähigung zu lebenslangem Lernen und die Hinführung zu selbstständigem Lernen und Arbeiten, konsequent weiterverfolgt werden.

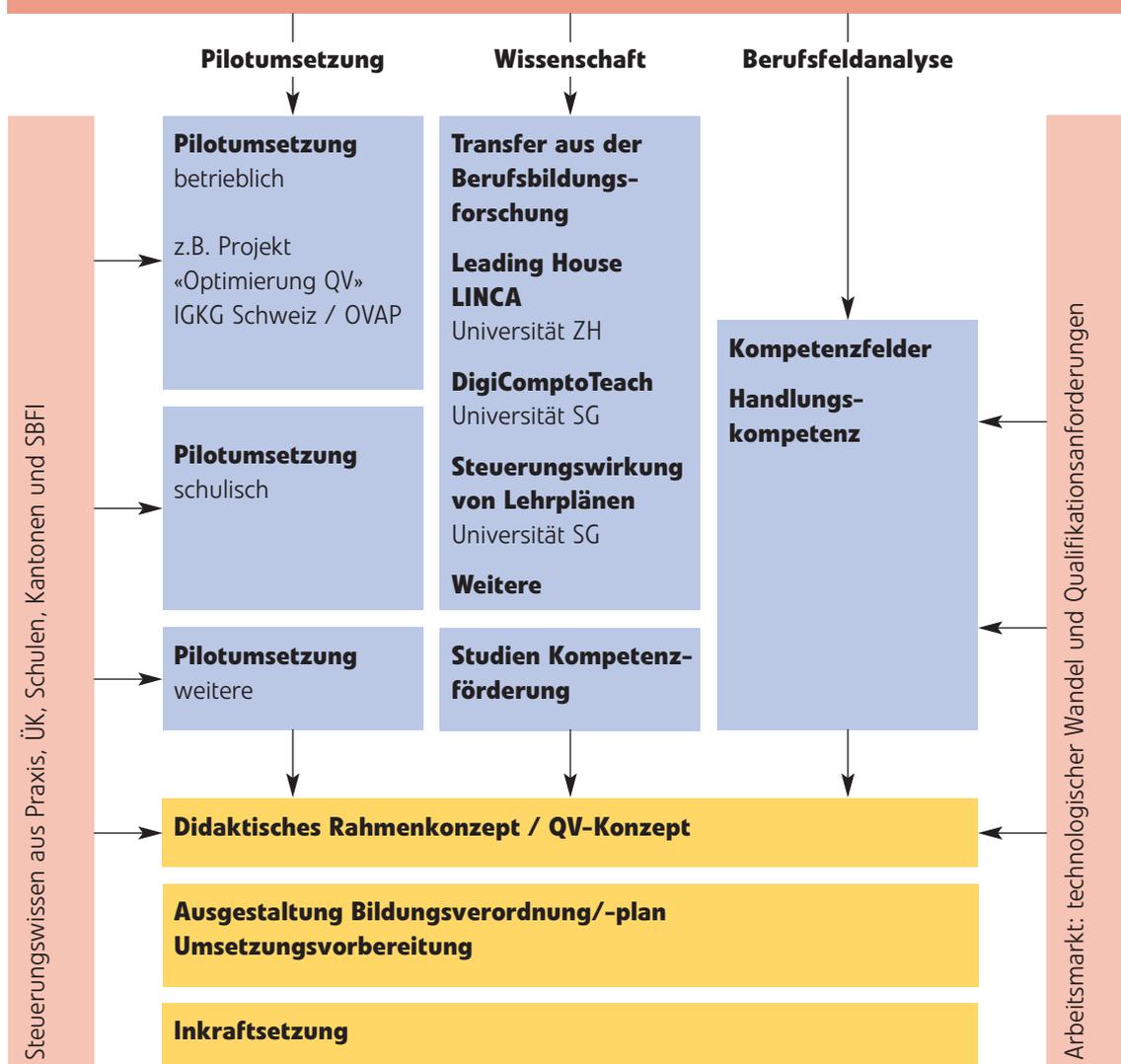
## Masterplanung der SKKAB

Auf dieser Grundlage hat der Vorstand der SKKAB im zweiten Semester 2017 die Grundlagen für eine Masterplanung im Hinblick auf die «Bildungsverordnung 2022» erarbeitet. Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht über die verschiedenen Elemente dieser Masterplanung. Auf dieser Ebene erfolgte eine erste Abstimmung mit den Verbundpartnern zum weiteren Vorgehen.

Steuerung durch die SKKAB als Träger des Berufs in Abstimmung mit den Verbundpartnern und mit der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Kauffrau/Kaufmann EFZ

### Studien, Prognosen, Analysen sowie Pendenzen und Fragestellungen aus der 5-Jahres-Überprüfung 2016 (Synthesebericht)

- Vision**
- übergreifende Kompetenzorientierung
  - ganzheitliche Lernortkooperation



Wie oben beschrieben, wurden umfassende Analysen im Rahmen der letzten 5-Jahres-Überprüfung durchgeführt. Diese dienen als Ausgangslage für die Erstellung einer umfassenden Masterplanung. Die SKKAB als Träger des Berufs Kauffrau/Kaufmann EFZ übernimmt die umfassende Steuerung des Vorhabens. Dabei wird die Vision im Sinne einer übergreifenden Kompetenzorientierung und einer ganzheitlichen Lernortkooperation angestrebt.

Für die Aufbereitung der notwendigen Grundlagen werden neben Pilotumsetzungen und wissenschaftlichen Recherchen die relevanten Kompetenzfelder definiert und daraus die entsprechenden Handlungskompetenzen abgeleitet. Die Pilotumsetzungen haben zum Ziel, didaktische Innovationen im Praxisfeld zu erproben und Erkenntnisse für den Reformprozess abzuleiten. Aus verschiedenen wissenschaftlichen Studien werden ebenfalls relevante Erkenntnisse für den Reformprozess abgeleitet.

Im Anschluss wird ein didaktisches Rahmenkonzept für die Lernortkooperation und das Qualifikationsverfahren erstellt. Dabei werden sämtliche Erkenntnisse aus den Vorphasen mitberücksichtigt.

Auf der Basis der oben angeführten Arbeiten werden die Bildungsverordnung und der Bildungsplan ausgestaltet.

## **Projekt «Optimierung Qualifikationsverfahren»**

Das Projekt «Optimierung Qualifikationsverfahren» besteht aus zwei branchenspezifischen Projekten der beiden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen Dienstleistung und Administration (D&A) und Öffentliche Verwaltung / Administration publique (ovap). Diese tragen die Hauptverantwortung und erbringen auch die nötigen Eigenleistungen. Übergeordnetes Ziel des Projekts «Optimierung Qualifikationsverfahren» ist die Vereinfachung des Qualifikationsverfahrens (betrieblicher Teil der Abschlussprüfungen) unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Anforderungen. Angestrebt werden ein einfaches Verfahren, die Vereinfachung des organisatorischen Aufwands und die mittelfristige Reduktion der finanziellen Aufwendungen. Gleichzeitig sollen auch Möglichkeiten einer noch verstärkteren Ausrichtung auf kompetenzorientierte Qualifikationsverfahren pilotmässig getestet werden.

Die Erfahrungen werden systematisch ausgewertet und der SKAAB im Rahmen der nächsten 5-Jahres-Überprüfung im Hinblick auf die Überprüfung der aktuellen Rahmenbedingungen für den betrieblichen Teil des Qualifikationsverfahrens zur Verfügung gestellt. Aus diesen Gründen wurde eine Projektpartnerschaft mit der SKKAB gebildet, welche für die Abstimmung mit dem Gesamtprojekt «Bildungsverordnung 2022» (einschliesslich möglicher weiterer Projektanträge an das SBFI zu einem späteren Zeitpunkt) verantwortlich zeichnet.

Bei einer nächsten Überprüfung und Anpassung von Bildungsverordnung und Bildungsplan werden unter anderem auch Vereinfachungen im Bereich des schulischen Teils der Abschlussprüfungen im Fokus stehen.